

Bemerkungen zur sozialen Körperpflege bei einheimischen Fledermäusen

Von GÜNTER HEISE, Prenzlau

Mit 1 Abbildung

Soziale Körperpflege ist bei Säugetieren eine weit verbreitete Erscheinung. Es muß deshalb verwundern, daß diesbezüglich gerade über die hochgradig sozial lebenden einheimischen Fledermausarten außerordentlich wenig bekannt ist. Man mag diesen Sachverhalt darauf zurückführen, daß sich die Tiere in ihren Verstecken der direkten Beobachtung weitestgehend entziehen. Da aber immer wieder Gruppen verschiedener Arten langfristig gehalten und z. T. mit modernen technischen Methoden überwacht werden, kann diese Erklärung allein nicht befriedigen. In der mir zur Verfügung stehenden Literatur fand ich diesen Sachverhalt betreffend nur sehr spärliche Angaben. So schreibt MATHIS (zit. bei EISENTRAU 1937): „Wenn sich die Mausohren nach dem Fressen angehängt hatten, begannen sie sich zu putzen. Es putzte sich jedes Tier für sich, aber auch gegenseitig kratzten und schleckten sie sich . . . Ich sah häufiger, daß sich die Fledermäuse gegenseitig abschleckten, als daß sie sich selber mit der Zunge putzten.“ Ebenfalls auf *Myotis myotis* bezogen schreibt KOLB (1981): „Eine Mutter ist nicht immer bereit, ihr Junges anzunehmen. Sie hebt sich dann nicht von der Unterlage ab, das Junge kann nicht unter sie schlüpfen. Ein 32 Tage altes Junges beleckte seine Mutter etwa 10 min lang intensiv an Mund und Wange, worauf diese ihm den Weg zur Zitze freigab. Dieses Verhalten konnte wiederholt beobachtet werden.“ Angaben über gegenseitiges Putzen bei Alttieren macht der Autor nicht. Bei *Rhinolophus ferrumequinum* konnte KOLB (1982) trotz gezielter Untersuchung des Putzens und Putzverhaltens keine soziale Körperpflege feststellen, und auch GRIMM-BERGER (1983) gelangen während achtmonatiger Haltung von *Pipistrellus pipistrellus* keine diesbezüglichen Beobachtungen. (Das beschriebene Belecken der Jungen durch die Mütter kommt bei allen Arten vor und wird hier nicht berücksichtigt). Hingegen erwähnt GEBHARD (1982), daß sich Zwergfledermäuse von Partnern Ohren- und Schnauzenpartien belecken ließen.

Bei der Haltung von *Pipistrellus nathusii* (je 2 ♀♀ wurden vom 25. V.–5. VII. 1981 bzw. vom 27. V.–22. VI. 1982 gekäfigt) konnte ich insgesamt sechsmal soziale Körperpflege beobachten. Die ♀♀ beleckten sich gegenseitig Schnauze, Wangen, Stirn und die innere Ohrmuschel. Dabei steigerten sich die Tiere derart in ihre Tätigkeit hinein, daß sie gegenüber Außenreizen recht unempfindlich wurden. So gelang es mir, das senkrechte Hangbrett mit den sich putzenden Tieren aus dem Glasbehälter zu nehmen, in waagerechte Lage zu bringen und die Tiere mehrmals zu fotografieren. Wie der Abbildung zu entnehmen ist, charakterisiert der Ausdruck Abschlecken die Tätigkeit sehr treffend, denn der Vorderkopf war danach richtig naß. Die soziale Körperpflege trat auch dann auf, als die ♀♀ Junge hatten (Abb. 1). Bemerkenswert erscheint mir, daß sie sich stets ausschließlich auf den Vorderkopf, gewissermaßen das „Gesicht“ beschränkte und nie während des intensiven Putzens vor dem abendlichen Aktivitätsbeginn, sondern immer im Tagesverlauf zu beobachten war.



Abb. 1. Soziale Körperpflege bei Rauhhautfledermaus-♀♀ (*Pipistrellus nathusii*). Das abnorm gefärbte Tier hat Junge, das andere ist hochträchtig.
Aufn: G. HEISE

Auch das von KOLB (1981) für *Myotis myotis* beschriebene Belecken von Mund und Wange der Mutter durch Jungtiere konnte ich bei *P. nathusii* beobachten, weiß aber nicht, ob die Jungen sich dadurch den Zutritt zur Zitze verschafften.

Eine völlig übereinstimmende Beobachtung gelang einmal auch beim Abendsegler (*Nyctalus noctula*). Während ich aus Nahdistanz in einen Fledermauskasten mit Wochenstube hineinleuchtete, war ein etwa 10–15 Tage altes Jungtier gerade dabei, ein Alttier – wohl die Mutter – in genau der gleichen Weise zu belecken. Es ließ sich auch durch das Anleuchten in seiner Tätigkeit nicht stören.

Bei einer ähnlichen Kontrolle eines Kastens mit Abendseglern am 30. IV. 1983 beleckte und beknabberte gerade ein Tier einem anderen eifrig die Gesichtregion. Der anschließende Fang erbrachte 5 ♂♂ und 3 ♀♀, ohne daß bekannt ist, wer wen putzte.

Die wenigen hier mitgeteilten Beobachtungen erlauben noch keine verallgemeinernden Schlußfolgerungen. Jedoch sieht es bisher so aus, als käme Fremdputzen bei mitteleuropäischen Fledermausarten, wenn überhaupt, nur recht selten vor und beschränke sich weitestgehend oder sogar ausschließlich auf die Gesichtregion.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß z. B. beim Gemeinen Vampir (*Desmodus rotundus*) ein großer Teil der Zeit auf soziale Fellpflege entfällt und daß sich die Partner nicht nur an Maul und Kopf, sondern auch unter den Flügeln und am Bauch belecken (SCHMIDT 1978).

Sollte das Belecken der Mütter durch die Jungen ausschließlich im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme vorkommen, so wäre es kaum als Putzverhalten zu klassifizieren. Denkbar wäre aber, daß sich das Fremdputzen daraus entwickelt.

S c h r i f t t u m

EISENTRAUT, M. (1937): Die deutschen Fledermäuse. Leipzig.

GEBHARD, J. (1982): Unsere Fledermäuse. Veröff. Naturhist. Mus. Basel Nr. 10.

GRIMMBERGER, E. (1983): Beitrag zum Verhalten der Zwergfledermaus, *Pipistrellus pipistrellus* (Schreber 1774). *Nyctalus* (N. F.) 1, 553–571.

KOLB, A. (1981): Entwicklung und Funktion der Ultraschalllaute bei den Jungen von *Myotis myotis* und Wiedererkennung von Mutter und Jungem. *Z. Säugetierkd.* 46, 12–19.

– (1982): Putzen und Putzverhalten bei *Rhinolophus ferrumequinum*. *Ibid.* 47, 72–79.

SCHMIDT, U. (1978): Vampirfledermäuse. Neue Brehm-Büch., Bd. 515. Wittenberg Lutherstadt.

GÜNTHER HEISE, Robert-Schulz-Ring 18, Prenzlau, DDR-2130

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Heise Günter

Artikel/Article: [Bemerkungen zur sozialen Körperpflege bei einheimischen Fledermäusen 258-260](#)